

Der organisch-biologische Landbau ermöglicht eine neue Lebensmittelindustrie

Autor(en): **Brandenberger, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **21 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das aus Verantwortung gegenüber dem Ganzen, das bewahrt werden muß.

Wie ein solcher Aufbau gegen alle Hindernisse möglich gewesen ist, bleibt im Letzten ein nicht zu klärendes Geheimnis dieser Persönlichkeit. Es sind hier Kräfte am Werk, die sich nicht in gewohnten Kategorien messen lassen. — Daß der Leiter der Genossenschaft für diese Fülle an Arbeit bis heute überhaupt kein Gehalt annimmt, gehört auch zu dem Unfaßlichen, vor dem wir so oft stehen.

Der fünfundsiebzigste Geburtstag ist uns eine frohe Gelegenheit, für all das zu danken, was Herr Dr. Müller an tragfähigen Ideen, an Einsatz und Tatkraft, an Selbstlosigkeit und Dienst in die Führung des wirtschaftlichen Werkes gegeben hat.

Hans Christoph Scharpf

Der organisch-biologische Landbau ermöglicht eine neue Lebensmittelindustrie

Das Gesundheitsbewußtsein des Konsumenten ist im Erwachen. Immer mehr erkennen Ernährungswissenschaftler und Verbraucher, daß die rein quantitative Kalorienrechnung, selbst wenn sie noch mit Vitaminen und Spurenelementen aufpoliert ist, nicht aufgeht. Der Mensch ist eben genau so wenig wie das Tier eine chemische Fabrik, sondern ein Lebewesen, das nicht chemischen, sondern biologischen, d. h. dem Leben entsprechenden Gesetzen unterworfen ist und deshalb keine tote, sondern eine lebendige Nahrung braucht. Die Idee von Dr. Bircher, die er vor mehr als sechzig Jahren entwickelt hat, beginnt langsam Allgemeingut zu werden. Mit dieser Entwicklung geraten aber die Diät-Aerzte heute in ein großes Dilemma. Dr. Anнемüller, ein deutscher Diätarzt, hat dies in einer Konferenz wie folgt ausgedrückt:

«Die Rohkost gewinnt in unseren Diätplänen immer mehr an Bedeutung. Gleichzeitig aber wissen wir, daß wir damit Gift verschreiben, da die meisten Früchte und Gemüse mit Schädlingsbekämpfungsmitteln behandelt sind.»

Eine lebendige Nahrung im Sinne einer Vollwertkost muß beim Landbau beginnen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß eine biologische Stufe nicht gesünder sein kann als die vorausgehende und daß die Gesundheit von Mensch und Tier beim Boden beginnt. Dabei gewinnt der biologische Landbau eine ganz neue Bedeutung, bildet er doch geradezu die Voraussetzung für eine moderne Ernährung und damit eine moderne Lebensmittelindustrie. — Es ist das einmalige Verdienst von Dr. Hans Müller und seinen Freunden, Hunderte von Bauernbetrieben als Elite auf die organisch-biologische Anbauweise umgestellt zu haben. Währenddem Dr. Hans Peter Rusch den biologischen Landbau wissenschaftlich unterbaute, hat Dr. Müller ihn für die Praxis anwendbar gemacht und damit gleichsam die Rohstoffbasis für Reform-Produkte, die diesen Namen wirklich verdienen, wie das Bio-Bircher-Müesli «Familia» und die Biotta-Säfte u. a. geschaffen.

Anläßlich des 75. Geburtstages von Herrn Dr. Hans Müller wollen wir uns in großer Dankbarkeit dieser Pionierarbeit bewußt sein und Herrn Dr. Müller von Herzen Glück und Segen wünschen.

Biotta-Gemüsebau AG, Tägerwilen,
Dr. H. Brandenberger, Tägerwilen

Aus Zuschriften

Wir jungen Bauern zum 75. Geburtstage Dr. Müllers

Unser lieber Herr Doktor,

In diesen Tagen feiern Sie den 75. Geburtstag. Das ist uns Anlaß, innezuhalten und uns Rechenschaft zu geben über das Wegstück, das wir mit Ihnen gehen durften.

Wir denken zurück an die auf dem Mösberg verbrachten Tage: «Es muß alles aus dem Leben des Bauern verschwinden, was seinen Aufstieg zur Freiheit hindert.» «Die Arbeit des Bauern kann nur in der Freiheit erfolgreich getan werden.» «Freiheit gibt es nur bei fester Verankerung im Christenglauben.» «Der Bauernstand ist der Hort der Freiheit und des Glau-